

**Siegfried Harz, Meliorationsingenieur
der KAP Steinsdorf-Dixförda, Kreis Jessen**

Hohe Erträge durch Beregnung

In unserer ersten Mitgliederversammlung zur Auswertung des IX. Parteitages haben wir Genossen darüber beraten, worauf sich unsere kooperative Abteilung Pflanzenproduktion konzentrieren muß, um zur weiteren konsequenten Verwirklichung der Hauptaufgabe bestmöglich beizutragen. In der Direktive des Parteitages zum Fünfjahrplan wird der Landwirtschaft die Aufgabe gestellt, bis 1980 das Ertragsniveau in der Pflanzenproduktion auf 46 bis 48 dt Getreideeinheiten zu steigern. Die Mitgliederversammlung unserer Partei kam zu dem Schluß, daß auch wir dieses Ziel erreichen können, obwohl die Qualität unseres Bodens unter dem DDR-Durchschnitt liegt.

Wesentliche Voraussetzungen für die weitere Steigerung der Erträge schafft die Melioration. Darauf wird in den Dokumenten des IX. Parteitages hingewiesen. Wir haben in den vergangenen Jahren durch Flurmelioration sowie durch Be- und Entwässerung günstige Bedingungen für die sozialistische Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden geschaffen. 1060 ha Land können wir beregnen. Das ist fast die Hälfte unseres Ackerlandes oder ein Drittel unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche. Dafür haben wir große Summen investiert und u. a. zwei sowjetische

Beregnungsanlagen „Fregat“ sowie 23 Rollregnerstränge angeschafft.

Berechnet werden 500 ha Kartoffeln, 317 ha Getreide und 130 ha Feldgras. In diesem Jahr kamen noch Spargel, Gurken und Tabak hinzu. Auf den beregneten Feldern erzielen wir Mehrerträge von 100 dt Kartoffeln und 10 dt Getreide je Hektar. Die Beregnung ist in Verbindung mit entsprechenden Stickstoffgaben die Grundlage, daß wir uns in diesem Jahr das Ziel stellen konnten, Hektarerträge von insgesamt 270 dt Kartoffeln, 32 dt Getreide und 800 dt Feldgras zu erreichen.

Ich sehe meinen Parteauftrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages darin, die Beregnungsanlagen bestmöglich zu nutzen, damit trotz der ertragsmindernden Trockenheit dieses Frühjahrs hohe Erträge erzielt werden. Meine Aufmerksamkeit richte ich besonders darauf, daß die Kapazität unserer beiden Pumpstationen und der fünf transportablen Dieselpumpen ständig voll genutzt wird.

Ich bemühe mich, unserem kleinen Kollektiv und den zeitweilig zugeteilten Helfern bewußt zu machen, welche Verantwortung gerade wir für gute Erträge haben. Im Vordergrund steht die Qualität der Arbeit. Alle zwei bis drei Stunden werden die Rollregnerstränge umgesetzt, damit jede Kultur Wasser nach Maß erhält. Ein Zuviel wäre Verschwendung von Beregnungskapazität, die woanders dringend benötigt wird. Unser Kollektiv scheut keine Anstrengungen. Viele arbeiten zweitweilig * am Tage eineinhalb Schichten, denn es geht darum, unsere Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft zu erfüllen.

Leserbriefe

bestehende Engpässe überwinden zu helfen und eine kontinuierliche Produktion zu garantieren.

Aber auch die Kulturarbeit wird nicht vernachlässigt, ist keinesfalls „fünftes Rad am Wagen“. Sie reicht beispielsweise vom gemeinsamen Besuch von Kulturveranstaltungen über die ideenreiche Führung der Meisterstagebücher — den Chroniken eines jeden Kollektivs — bis hin zur abwechslungsreichen Arbeit mit den Patenklassen aus Zwickauer Schulen.

Bei weitem konnten nicht alle

Ziele aus dem Wettbewerbsprogramm des Kollektivs, das in diesem Jahr den Staatstitel zum wiederholten Male verteidigen möchte, genannt werden. Aber schon die wenigen Beispiele sind charakteristisch für die Initiativen überall in unserer Republik. Sie stehen für das Ringen unserer Werktätigen, damit das, was der IX. Parteitag beschloß, Wirklichkeit wird.

Zu den Aktivitäten in der Meisterei 621 befragt, sagte Schichtmeister, Genosse Herbert Müller: „Der IX. Parteitag der SED konnte eine hervorragende Bi-

lanz ziehen und wies den Weg in eine lichte, glückliche Zukunft. Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verlangt von uns allen große Anstrengungen. Wir leisten sie gerne, denn exakte Arbeit zahlt sich für jeden aus. Das zeigt doch zum Beispiel der Gemeinsame Beschluß über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen wenige Tage nach dem IX. Parteitag.“

Friedhelm Leichsen-
ring
Culitzsch